

Marktbericht August

a) Allgemeines

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) veröffentlicht jährlich die Höhe der **Agrarsubventionen** von 40 wichtigen Industrieländern. Dabei werden die direkten und indirekten staatlichen Beihilfen sowie der Außenschutz der Landwirtschaft im Erzeugerstützungsmaß PSE (Producer Subsidy Equivalent) zusammengefasst. Nach den vorläufigen Zahlen für 2013 erhalten die Landwirte in Japan (56 %), Norwegen (53 %), Südkorea (52 %) sowie der Schweiz (49 %) gemessen an den Bruttoeinkünften die höchsten Unterstützungen. Die mit Abstand geringsten Förderungen bekommen die Landwirte in Neuseeland (unter 1 %), Australien (knapp 2 %) sowie Chile (3 %). In der EU (27) stagnierte die Stützung mit rund 20 % auf der Höhe des Vorjahres und lag damit um zwei Prozent über dem OECD-Durchschnitt (18 %). Seit Mitte der 1980er Jahre, dem Beginn der OECD-Berechnungen, hat sich das kalkulierte Erzeugerstützungsmaß halbiert (37 %). Etwa die Hälfte der 194 Mrd. Euro an Agrarsubventionen (2013) ist an die Erzeugungsmenge gebunden und wirkt damit handelsverzerrend. Die OECD fordert verstärkte Investitionen zur Steigerung der Produktivität und für die Nachhaltigkeit der Erzeugung in der Landwirtschaft.

b) Milch

Im August sank der **Erzeugerpreis** für **Milch** (4,0 % Fett und 3,4 % Eiweiß) nach ersten Schätzungen gegenüber dem Vormonat um 0,34 Ct/kg auf 37,80 Ct/kg. Gegenüber dem vergleichbaren Wert im Vorjahr war er dagegen noch um 0,30 Ct/kg bzw. 0,8 % höher.

Die Verkaufspreise für **Magermilchpulver** fielen im Monatsverlauf erheblich zurück. Die niedrigen Preise haben die Nachfrage der Lebensmittelindustrie erhöht, während sich die Futtermittelhersteller weiter mit Käufen zurückhielten. Auf den Drittlandmärkten sorgte der schwächere Eurokurs für eine zusätzliche Nachfrage.

Die Verkaufspreise für **Butter** sanken im Verlauf des Berichtsmonats geringfügig. Das Ende der Sommerferien belebte die Verkäufe im LEH, aber das russische Handelsembargo zeigte erste negative Auswirkungen auf die Absatzmengen der EU.

Die Preise für **Emmentaler** notierten im August in Folge der ausgeglichenen Marktlage auf der Höhe des Vormonats. Auch bei den anderen Käsesorten konnten die Preise dank der festen Auslandsnachfrage und vieler Volksfeste stabil gehalten werden.

c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbullen** konnten sich im Berichtsmonat vom Dreijahrestief geringfügig erholen. Das knappe Angebot sorgte für leicht verbesserte Notierungen.

Die Preise für **Schlachtkühe** sanken im Berichtszeitraum. Das reichliche Angebot traf auf eine dürrtige Nachfrage. Insbesondere Verarbeitungsfleisch konnte nur mühsam vermarktet werden. Zusätzlich belastete der schwache EU-Drittlandexport.

Die Marktpreise bei **Nutzkälbern** gaben im Monatsverlauf spürbar nach. Auf Grund der rückläufigen Bullenschlachtungen mussten die Mäster weniger Tiere aufstallen.

Die Preise bei **Schlachtschweinen** blieben im Berichtszeitraum nahezu konstant. Das ausreichende Angebot traf auf eine stabile Nachfrage. Der Export brachte keine Impulse.

Die Erzeugerpreise für **Ferkel** gaben im Monatsverlauf beträchtlich nach und erreichten ein Dreijahrestief. Das zu große Angebot konnte nur mit Mühe vermarktet werden.

d) Pflanzliche Erzeugnisse

Wegen der weltweit guten Versorgungslage und niedriger Wareterminotierungen blieben die Erzeugerpreise der neuen Ernte für **Backweizen** und **Braugerste** unter dem Vorjahresstand. Weizenexporte nach Italien entlasteten den Markt. Nach der Schätzung des Internationalen Getreiderats (IGC) für das WJ 2014/15 wird die globale Getreideerzeugung in Höhe von 1976 Mio. t um 24 Mio. t über dem erwarteten Verbrauch liegen.

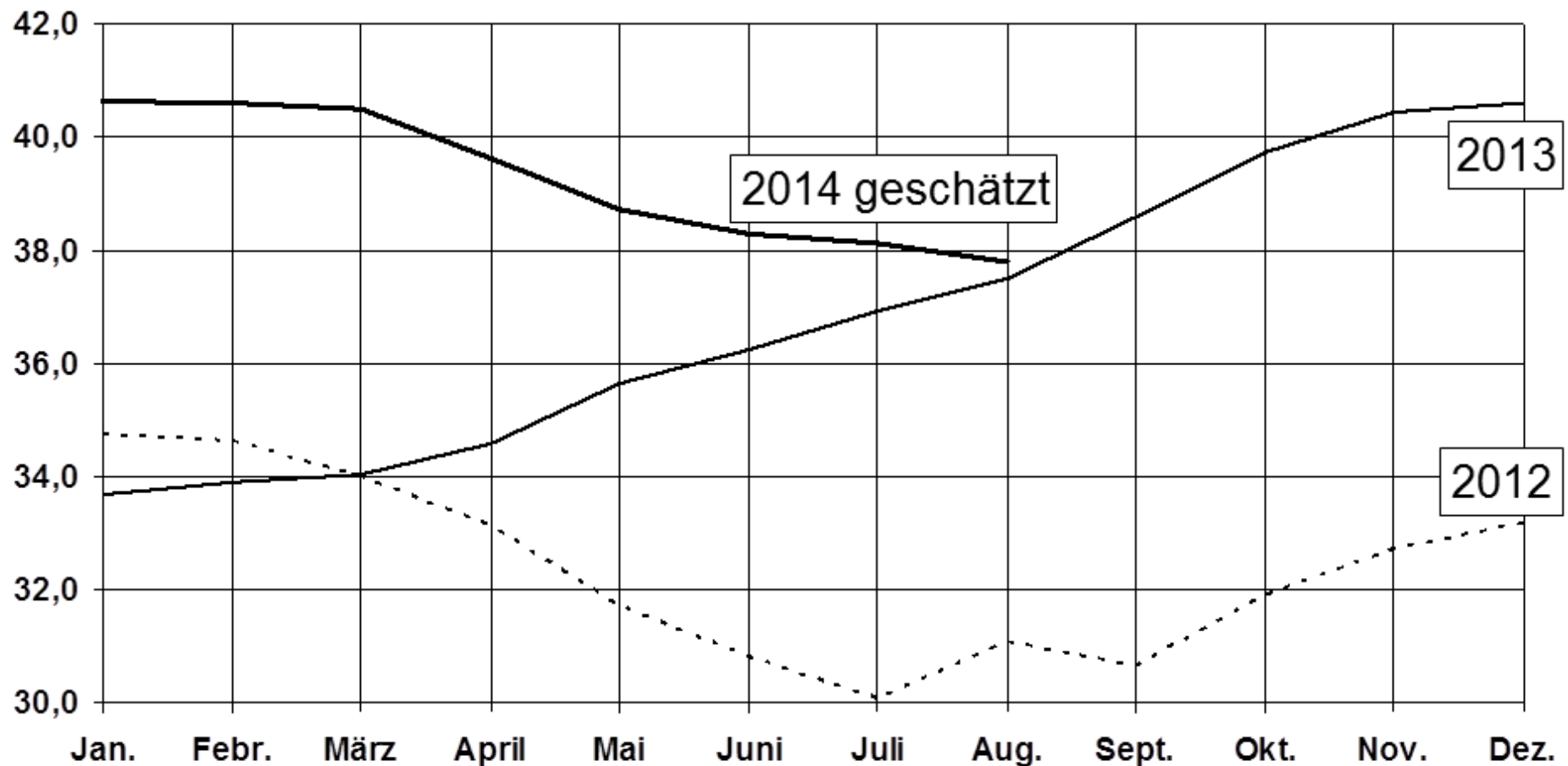
e) Private Nachfrage und Verbraucherpreise

Bei der mengenmäßigen Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland von Januar bis August waren alle ausgesuchten Nahrungsmittel gegenüber dem Vorjahreszeitraum im negativen Bereich. Allerdings verringerten sich die Verluste bei Rindfleisch.

Die **Verbraucherpreise** der ausgesuchten Lebensmittel in Deutschland veränderten sich im August gegenüber dem Vorjahresmonat sehr unterschiedlich. Zweistellige Preissenkungen verzeichneten konventionelle und Biospeisefrühschoten sowie Äpfel und Butter.

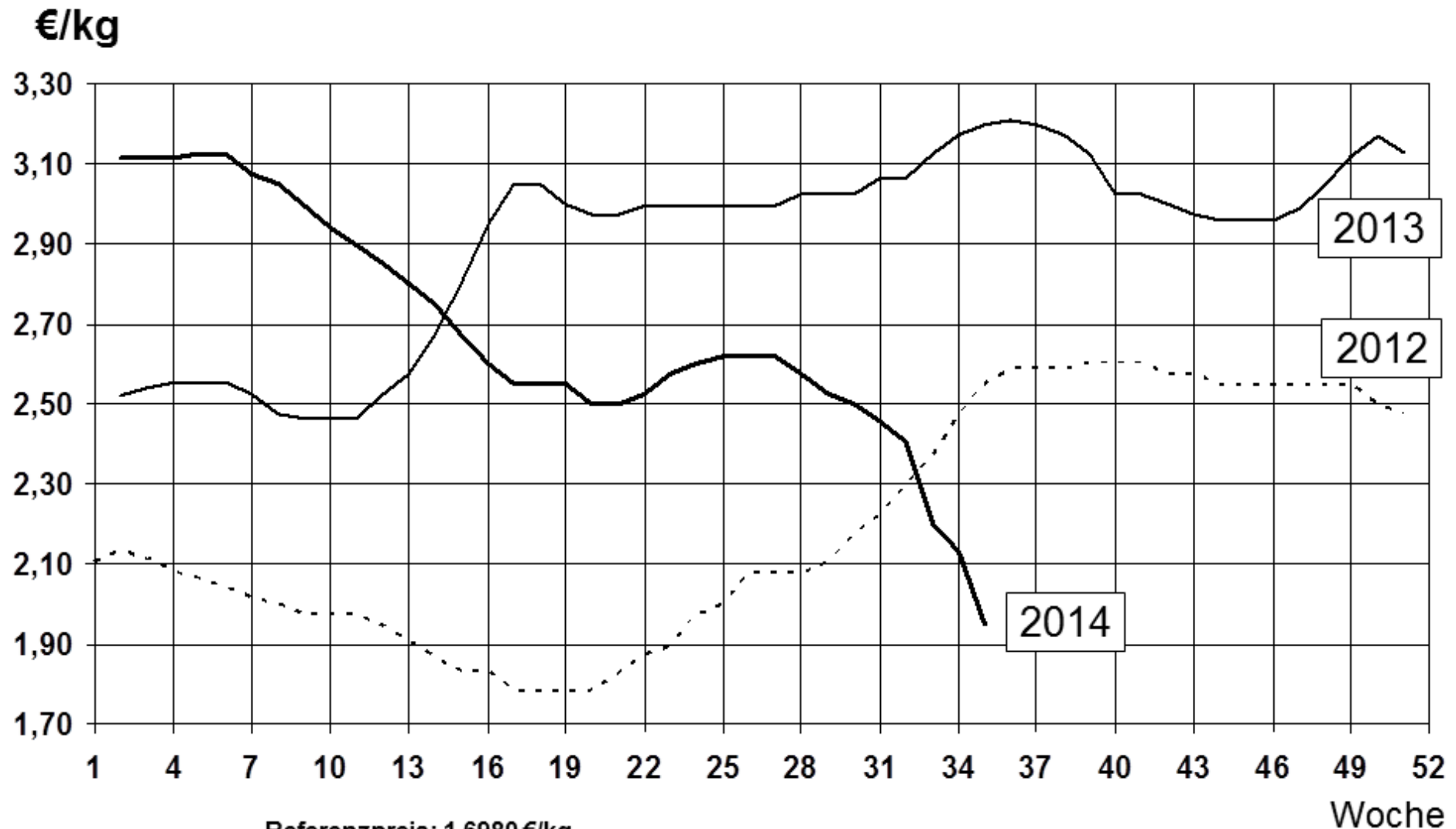
Erzeugerpreis* für Milch in Bayern

€/100 kg



* Erzeugerpreis für Kuhmilch konventionell ab Hof mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 4,0 % bzw. 3,4 %, Erzeugerstandort, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und ohne MwSt.
Quelle: BLE, AMI.

Verkaufspreise für Magermilchpulver*

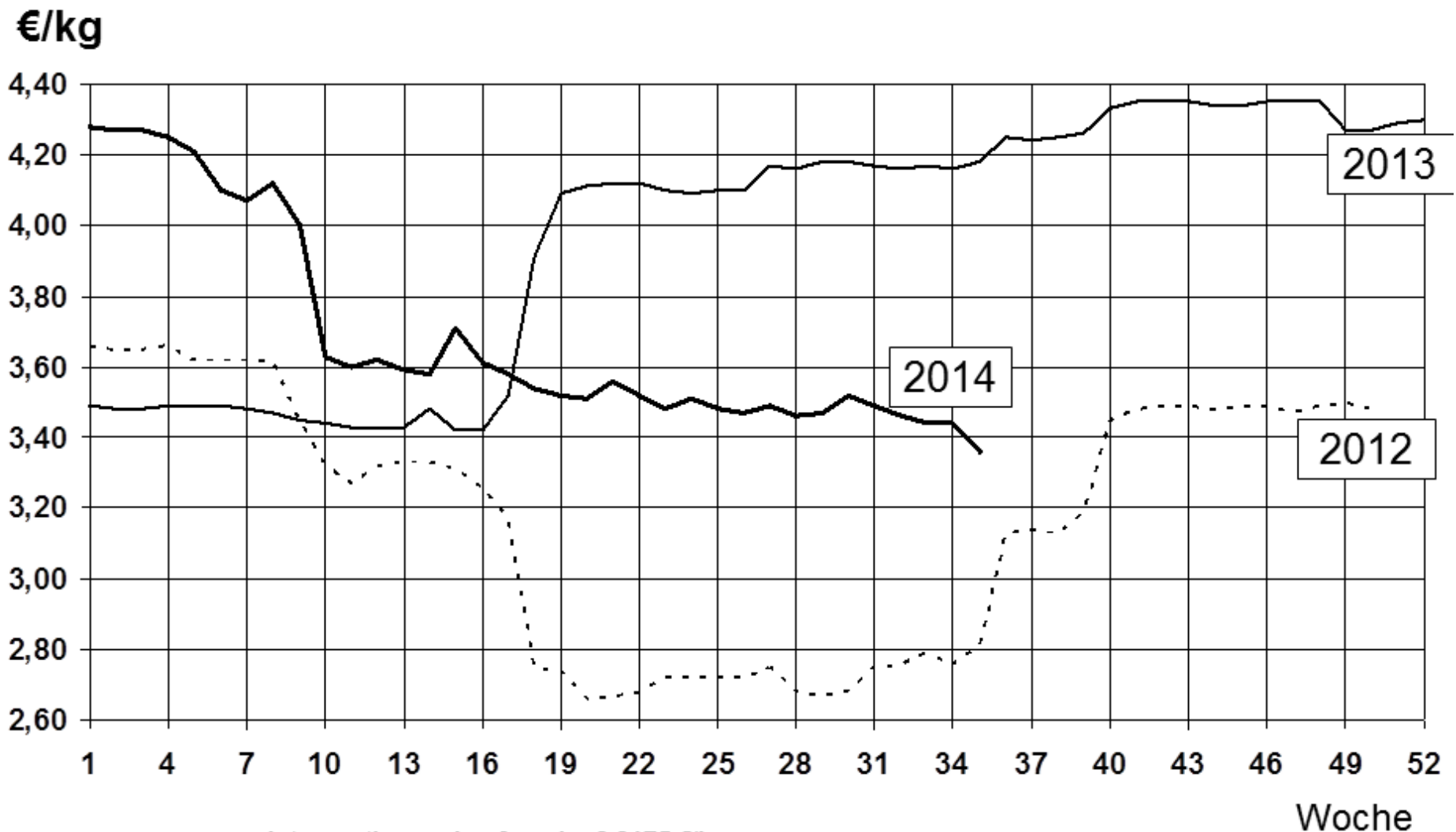


Referenzpreis: 1,6980 €/kg

* Abgabepreis an die Futtermittelhersteller; Sprühware, lose, ab Werk.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käse-Börse e. V. Kempten.

Verkaufspreise für Markenbutter*

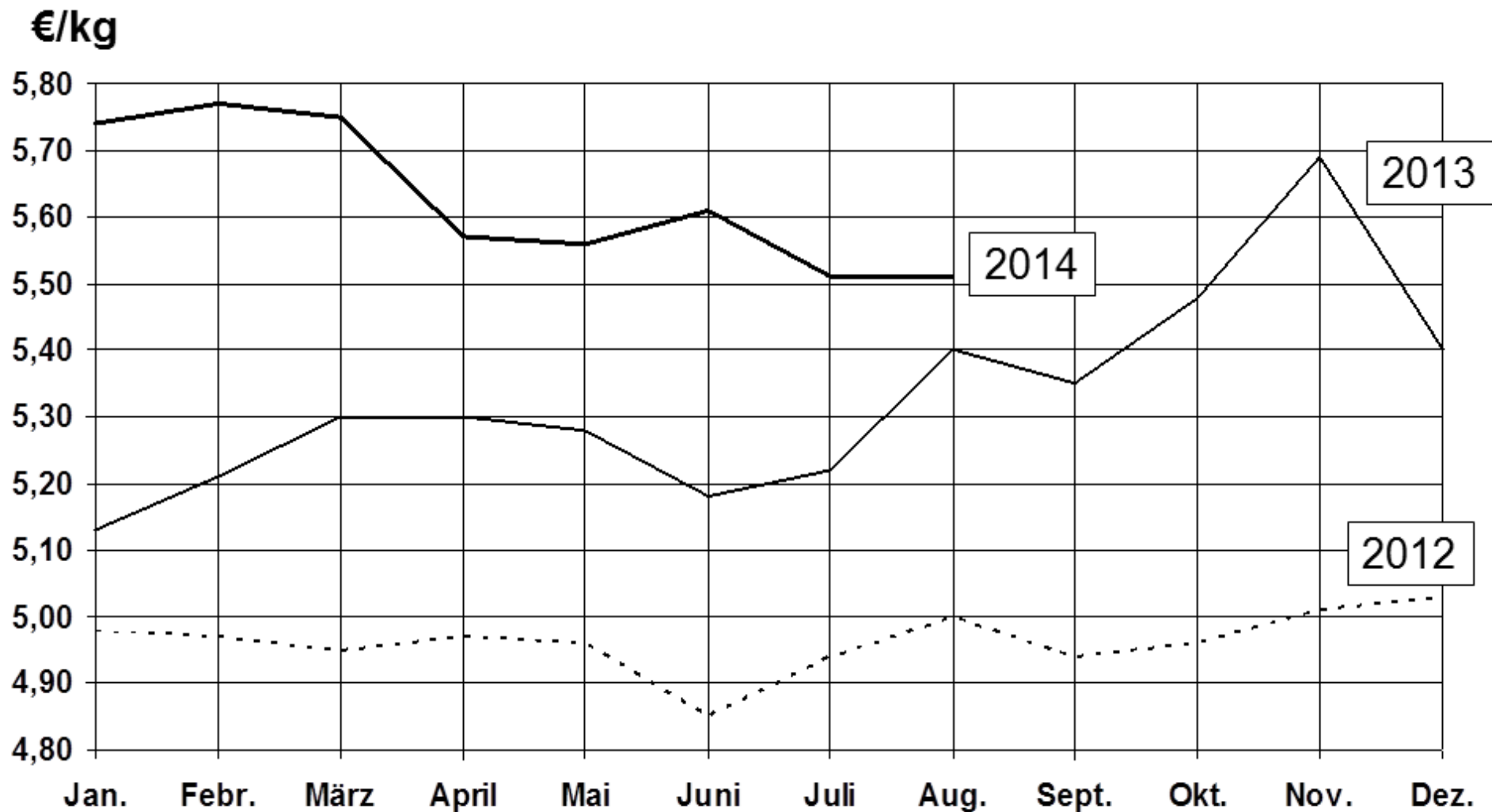


Interventionsankaufspreis: 2,2175 €/kg

* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

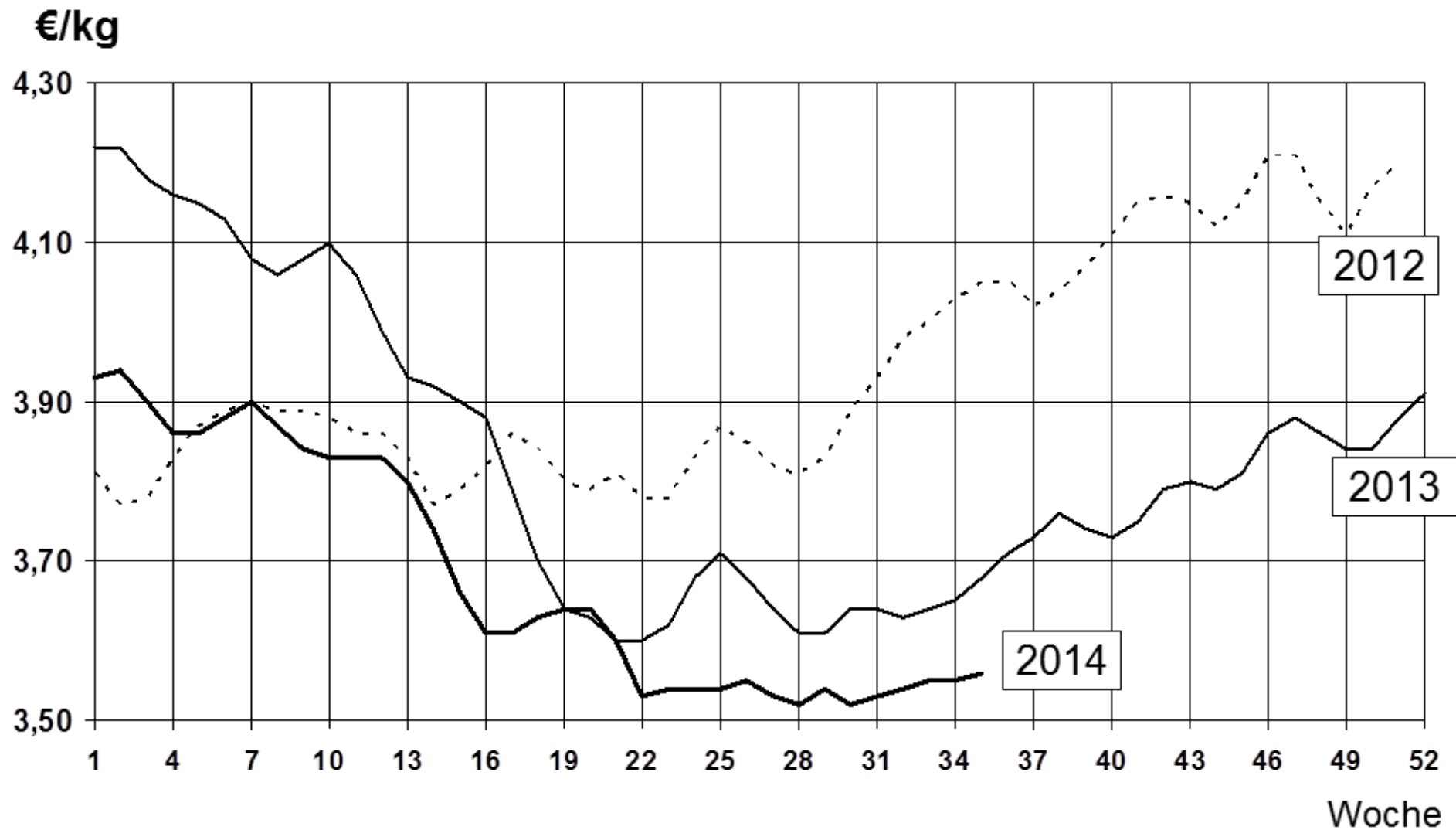
Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'*



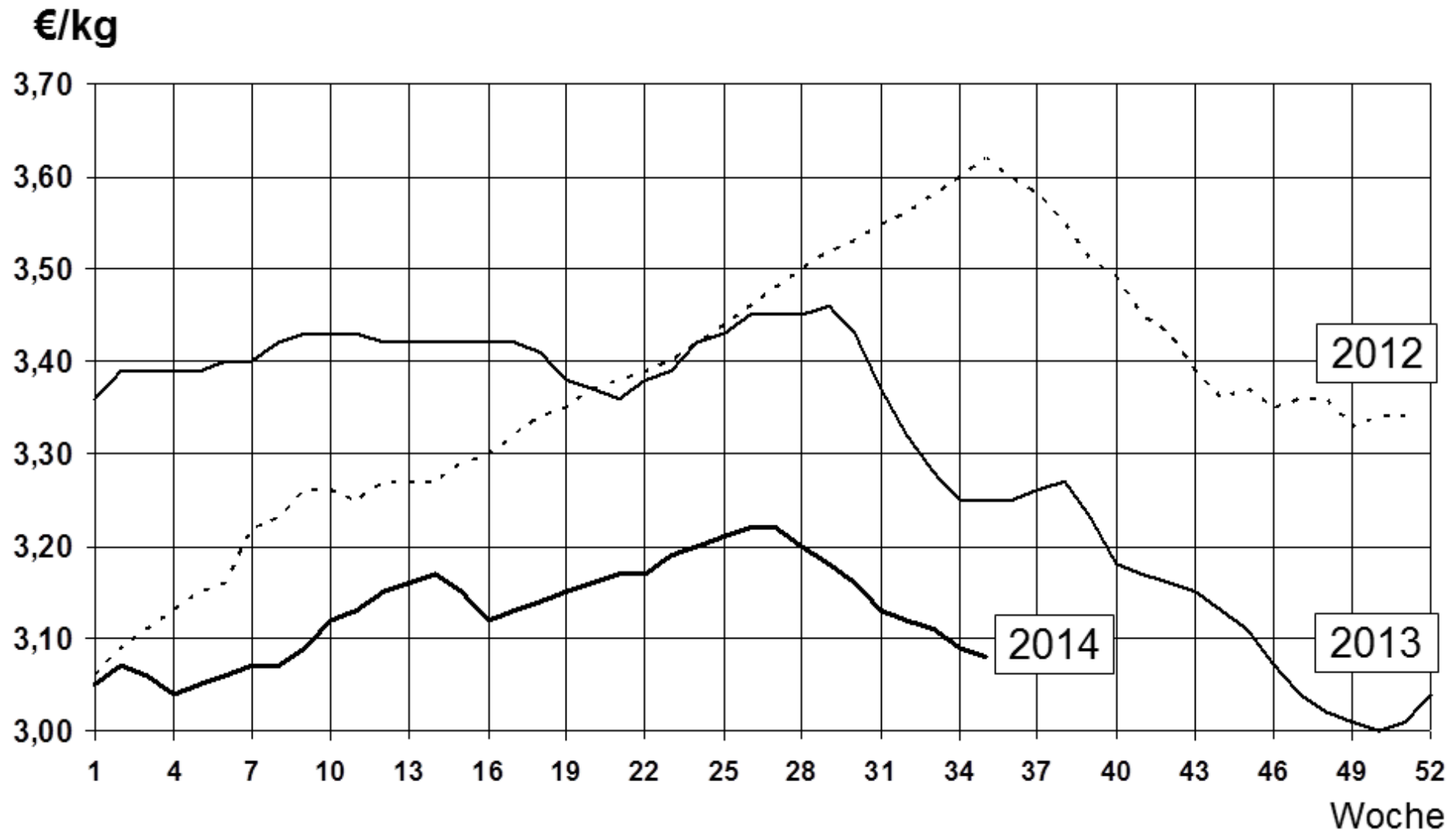
* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel (aus Rohmilch, ab 10 kg; seit Juni 2012 ab 2 kg).

Quelle: Preisnotierung Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

Auszahlungspreise für Jungbullen Hkl. U3

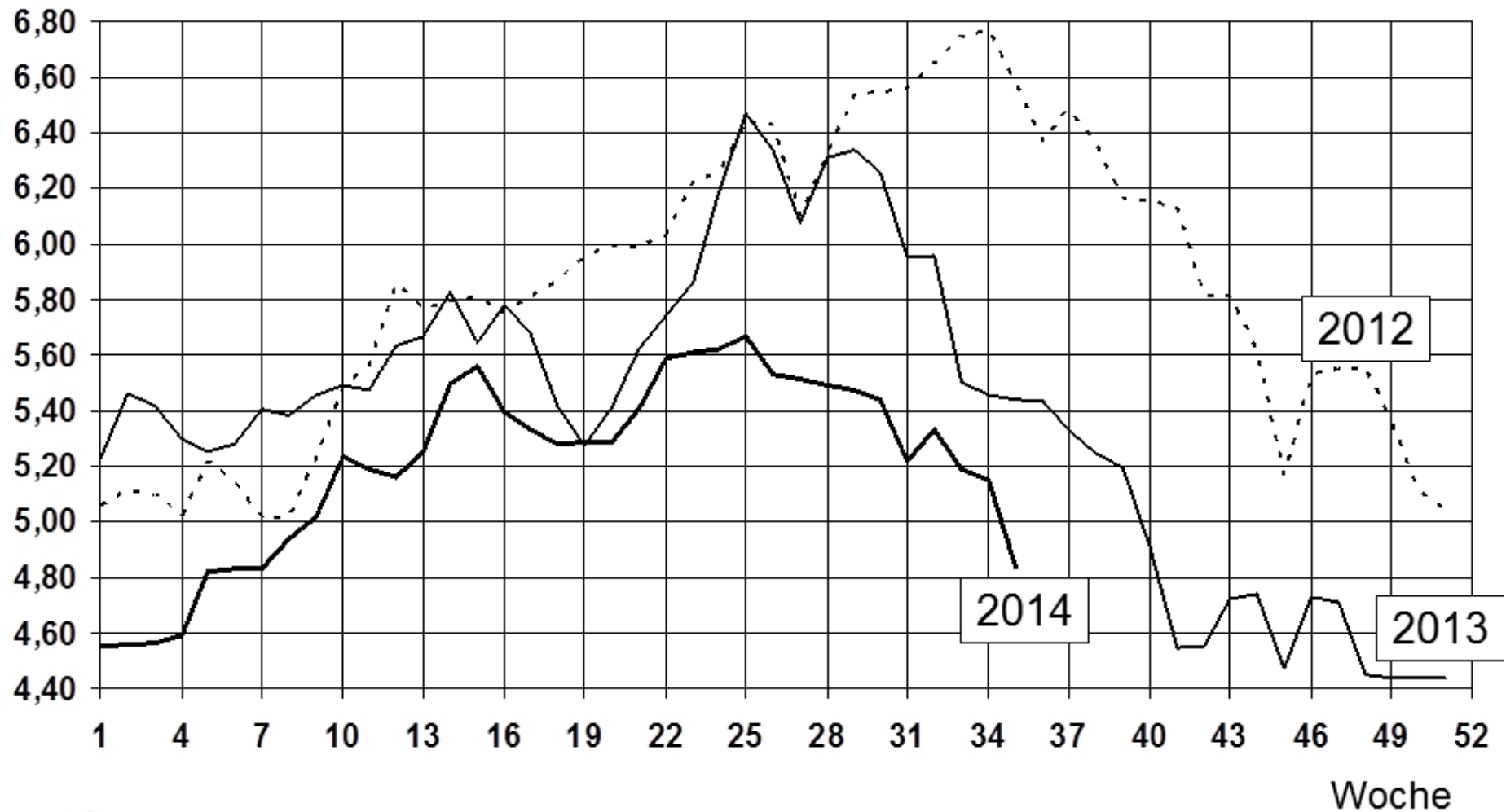


Auszahlungspreise für Kühe Hkl. R3



Verkaufspreise für Stierkälber ab Hof (Fleckvieh)*

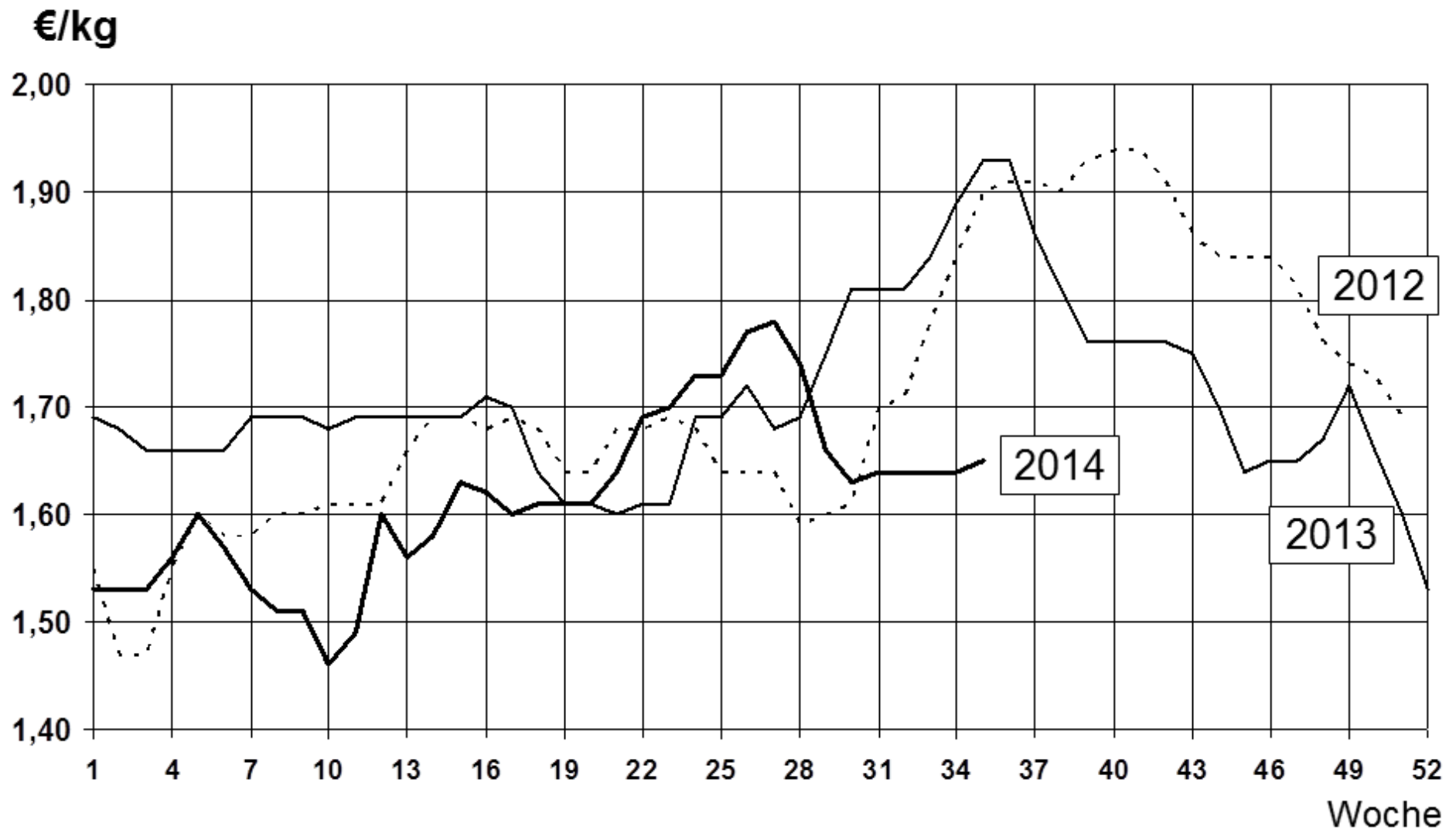
€/kg



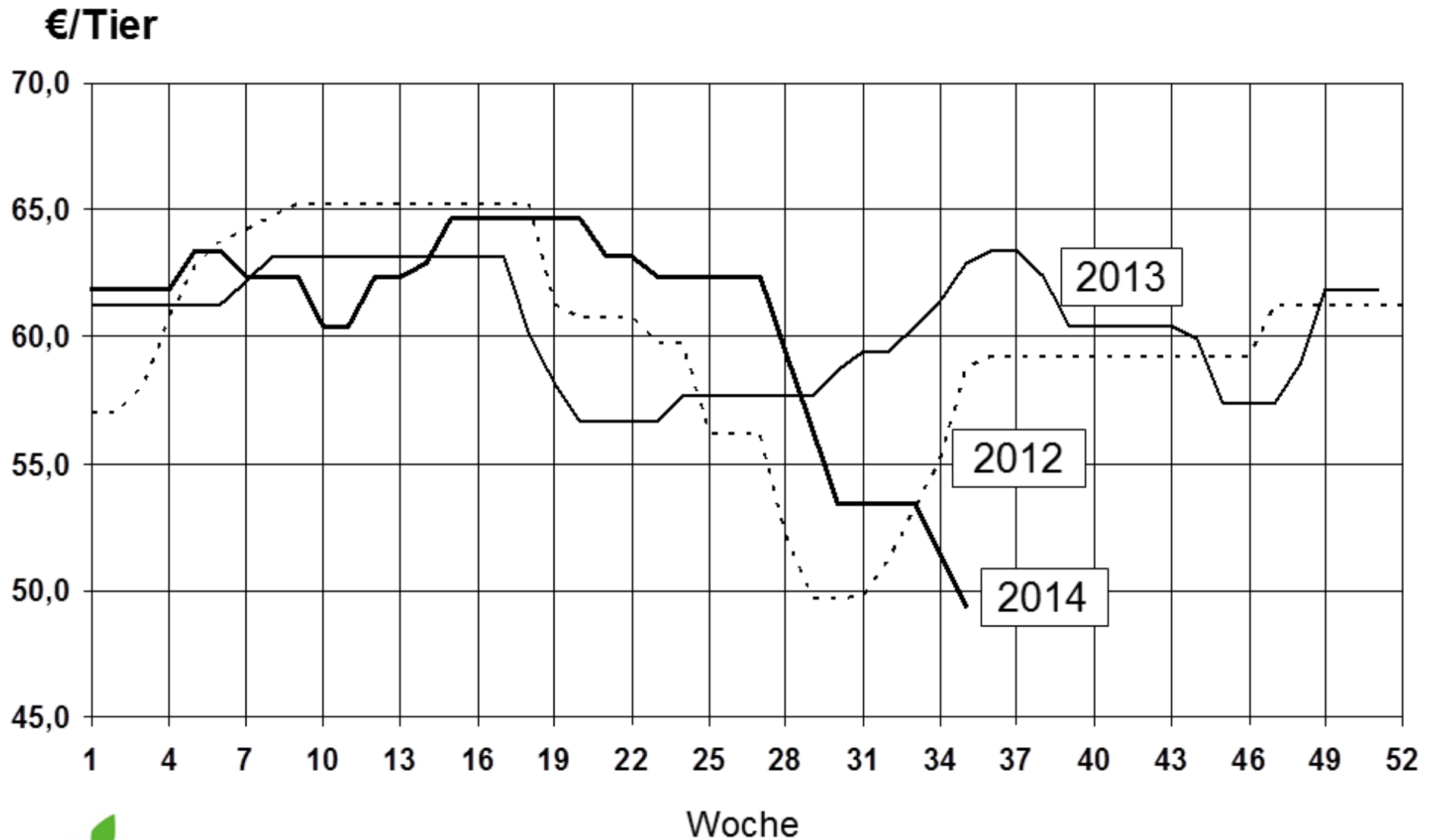
* Preisgebiet Südbayern; Gewicht 80 bis 90 kg.

Quelle: BBV.

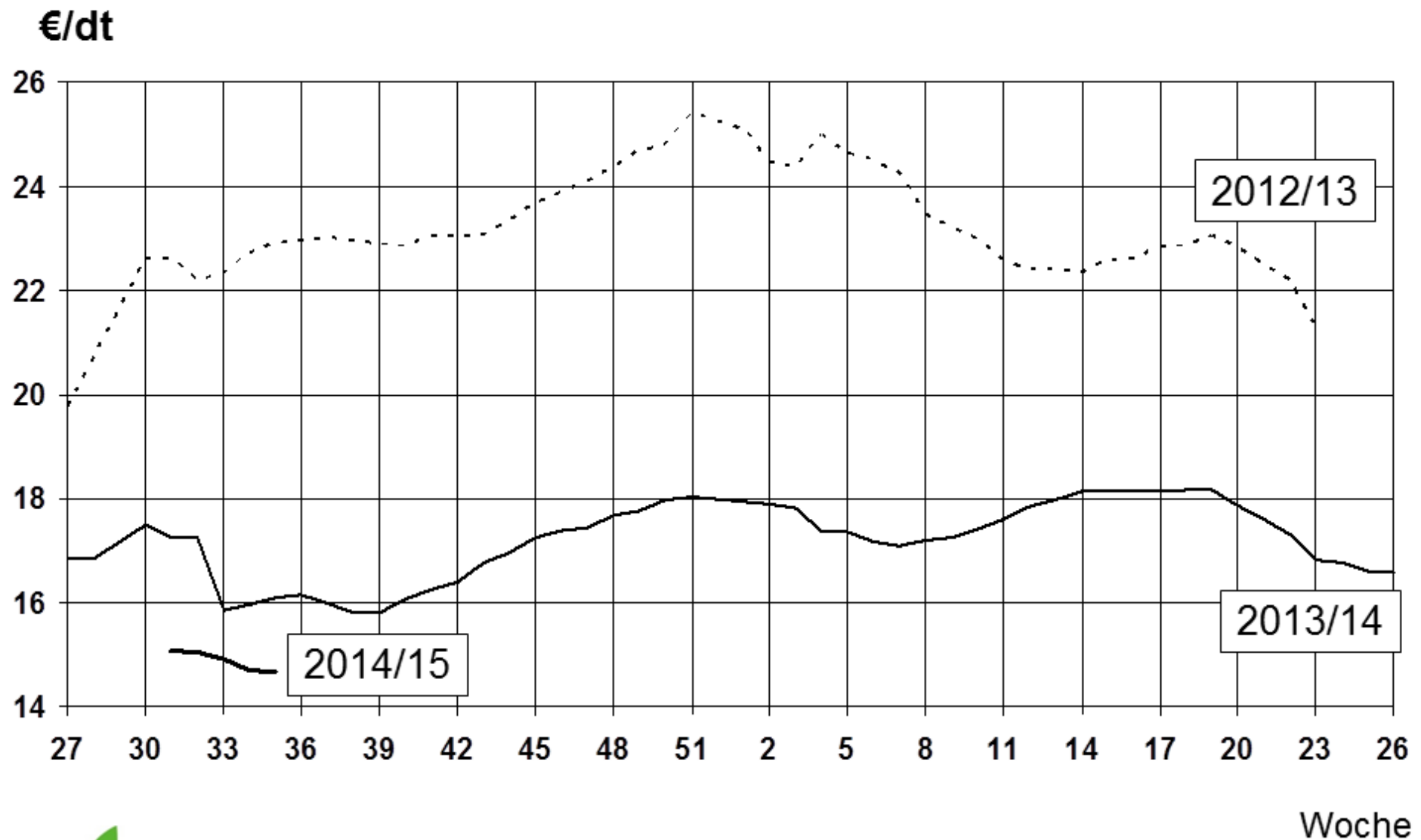
Auszahlungspreise für Schweine Hkl. E



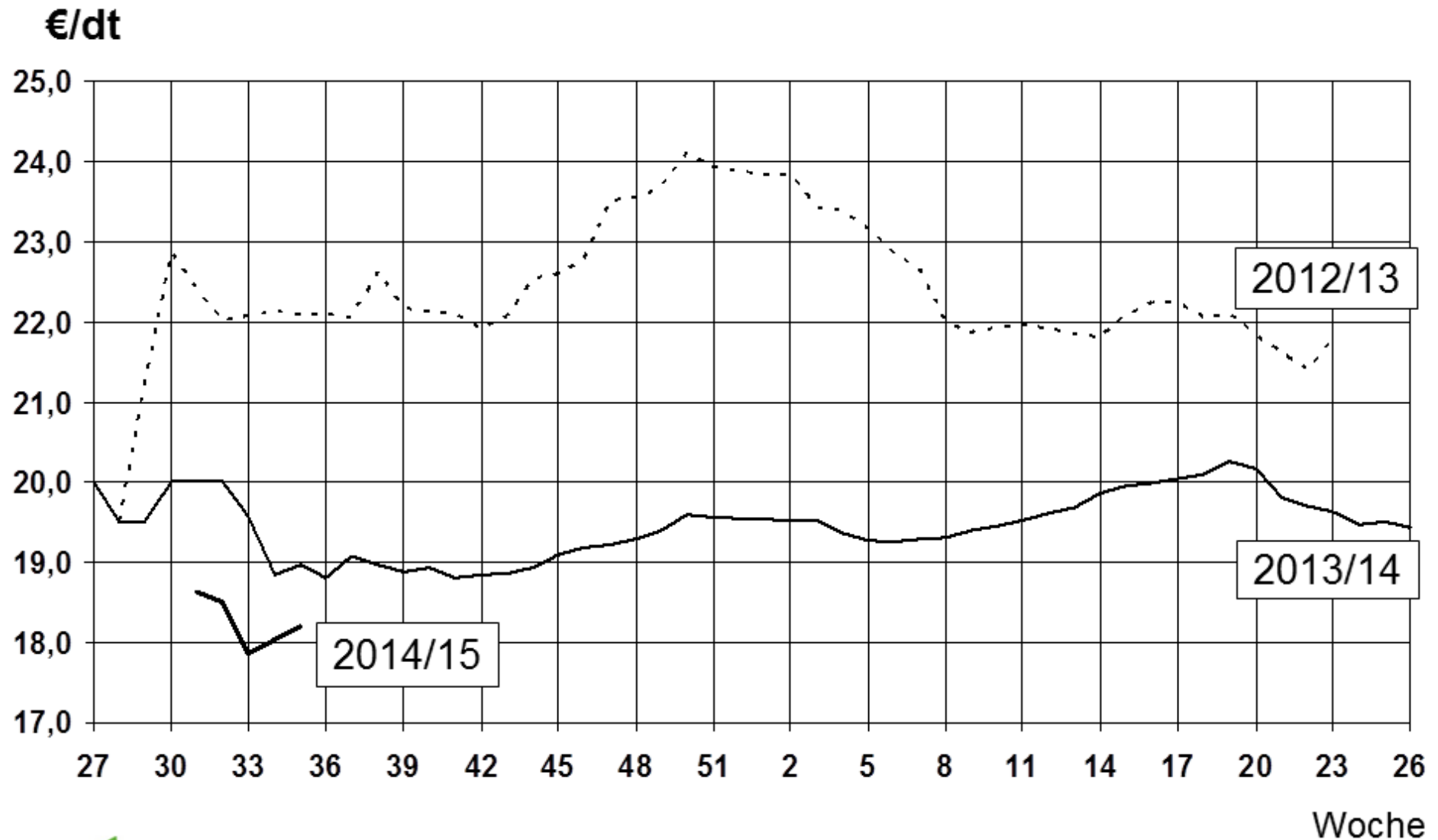
Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel



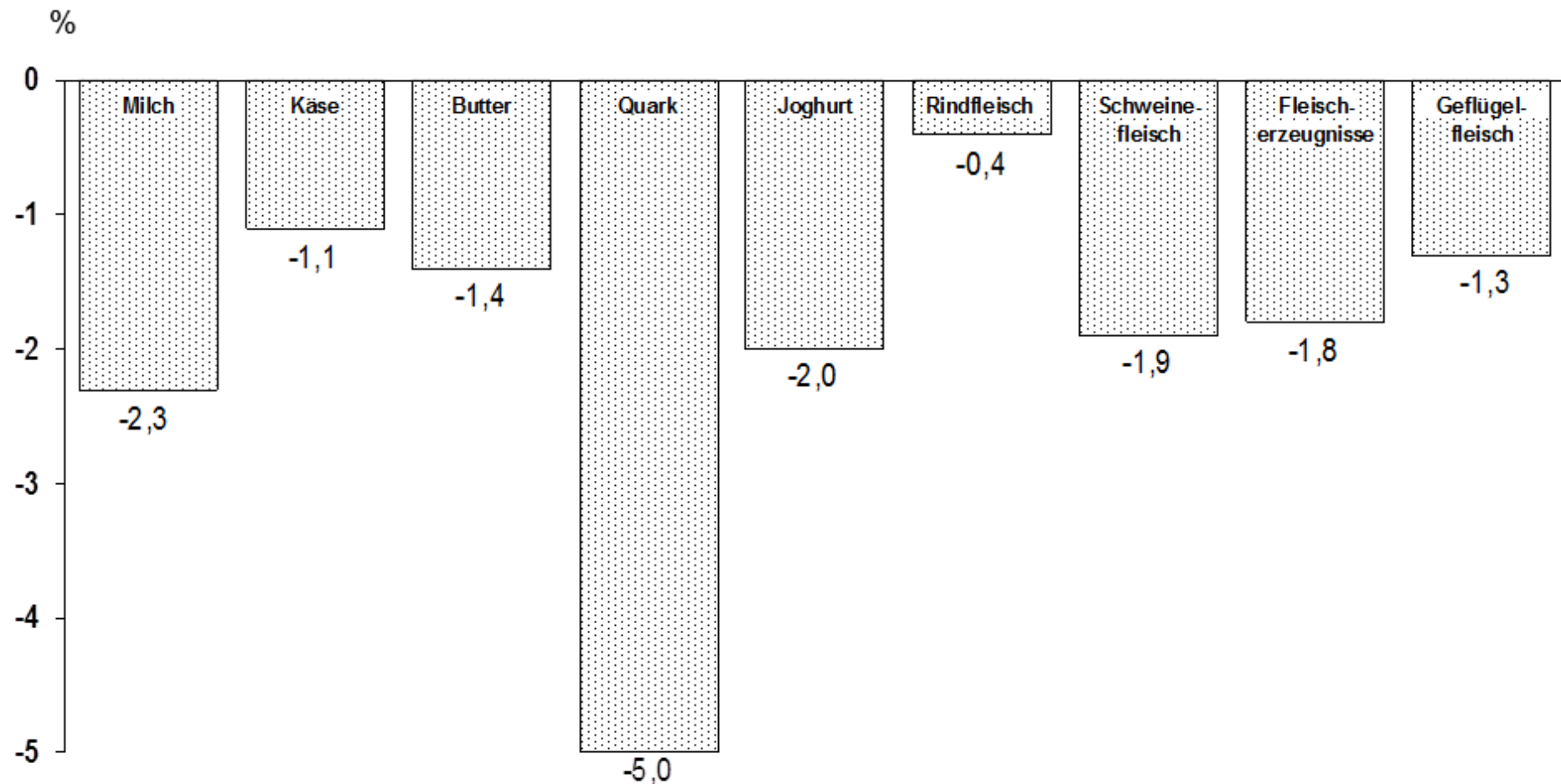
Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern



Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern



Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland von Jan. bis Aug. 2014 gegenüber dem Vorjahreszeitraum



Veränderungen der Verbraucherpreise
für Lebensmittel in Deutschland
August 2014 und August 2013



	Einheit	Aug. 14 (€)	Aug. 13 (€)	Veränderung	
Milchprodukte					
Deutsche Markenbutter	250 g	1,00	1,15	-13,0%	↘
Joghurt natur, 3,5 % Fett	4x150 g	0,65	0,56	16,1%	↗
Gouda, jung, Stück, SB	kg	5,52	4,32	27,8%	↗
Frischmilch, ab 3,5 %, Karton	l	0,74	0,71	4,2%	↗
Feta natur SB	kg	8,66	8,46	2,4%	↗
Speisequark, ab 40 % Fett	250 g	0,55	0,48	14,6%	↗
Fleisch und Fleischwaren					
Rinderhackfleisch	kg	6,79	6,73	0,9%	↗
Schweinebraten	kg	5,87	5,50	6,7%	↗
Putenschnitzel, frisch	kg	7,34	7,53	-2,5%	↘
Sonstige Lebensmittel					
Speisefrühkart., fk., 1-2,5 kg	kg	0,67	1,10	-39,1%	↘
Äpfel, Jonagold	kg	1,41	1,88	-25,0%	↘
Kopfsalat	Stück	0,72	0,65	10,8%	↗
Weizenmischbrot, ganz	kg	2,07	1,88	10,1%	↗
Ökologisch erzeugte Lebensmittel					
Bio-Frischmilch, 3,5 % Fett	l	1,11	1,02	8,8%	↗
Bio-Markenbutter, deutsch	250 g	1,70	1,66	2,4%	↗
Bio-Joghurt natur, 3,5 % Fett	150 g	0,32	0,31	3,2%	↗
Bio-Eier, Freiland	10 St.	2,78	2,89	-3,8%	↘
Bio-Äpfel	kg	3,13	3,38	-7,4%	↘
Bio-Zucchini	kg	2,62	2,59	1,2%	↗
Bio-Speisefrühkart., 1-2,5 kg	kg	1,12	1,47	-23,8%	↘
Quelle: AMI.					
					IEM 1